

DOKUMENTATION

Abschlusspräsentation zur Umgestaltung des Danziger Platzes

1. Oktober 2025

16:30 – 18:30 Uhr

Paul-Moor-Schule



1. Gallery Walk

Bereits vor Beginn der offiziellen Veranstaltung findet ein Gallery Walk statt. Die drei beteiligten Planungsbüros präsentieren ihre überarbeiteten Entwürfe, in die sie in den vergangenen drei Wochen die Anregungen aus der Planungswerkstatt vom 3. September eingearbeitet haben. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, die Pläne direkt in Augenschein zu nehmen und mit den Vertreterinnen und Vertretern der Büros, der Stadtverwaltung sowie dem Quartiersmanagement-Team ins Gespräch zu kommen. Außerdem erhalten alle Bürgerinnen und Bürger einen Klebepunkt, mit dem sie am Ende des öffentlichen Teils ihren Favoriten markieren können.



Abb. 1: Die Gallery im Hintergrund zeigt neben den neuen Entwürfen auch die Bewertung aus der Zwischenpräsentation

2. Begrüßung und Einführung

Zu Beginn begrüßt Oberbürgermeister Dominik Geißler die Teilnehmenden. Er betont die Bedeutung der Veranstaltung für die Entwicklung des Landauer Horstes. Außerdem verweist er auf seine Bürgersprechstunde, die er am Vortag auf dem Danziger Platz abgehalten hat, und kündigt an, dieses Format künftig häufiger anzubieten, um im direkten Austausch mit den Menschen vor Ort zu bleiben und ihre Anliegen ernst zu nehmen.

Im Anschluss stellt Quartiersmanagerin Lisa Doll von der STADT BERATUNG Dr. Sven Fries GmbH den Ablauf des Abends vor. Danach führt Juliane Letz vom Stadtbauamt thematisch in die Veranstaltung ein. Sie gibt einen Überblick über das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) als übergeordneten Rahmen, fasst die bisherigen Prozessschritte zum Danziger Platz zusammen und erläutert die Vorteile der Mehrfachbeauftragung, die



Abb. 2: Juliane Letz präsentiert die bisherigen Beteiligungsformate und Ergebnisse

verschiedene Vorentwürfe nebeneinander ermöglicht. Außerdem blickt sie auf die wichtigsten Erkenntnisse der ersten Planungswerkstatt vom 3. September zurück und begrüßt die teilnehmenden Fach- und Sachpreisrichterinnen und -richter.

3. Vorstellung der Planentwürfe durch die Büros

Im Anschluss stellen die Büros BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten, Modus Consult und SNOW in alphabetischer Reihenfolge ihre überarbeiteten Entwürfe vor. Jedes Büro verfügt über etwa 20 Minuten, um die eingearbeiteten Hinweise aus der Bürgerschaft sowie die eigenen konzeptionellen Schwerpunkte zu präsentieren.

BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten

Klaus-Dieter Aichele hebt in seiner Präsentation die zentrale Bedeutung von Plätzen in Städten hervor und erinnert daran, dass sie schon früher wichtige Orte der Demokratie waren. Zugleich sollen sie von allen genutzt werden können – eine große Herausforderung für die Planung, da die Ansprüche vielfältig sind. Den überarbeitete Entwurf stellt Anna Buhlmann nach wie vor, in die drei Teile gegliedert vor:

- **die grüne Oase (der zentrale Platz als Herzstück des Entwurfs)**
 - Zentraler Platz als vielseitige Veranstaltungsfläche
 - Flexibel gestaltetes Wasserspiel mit klarer Zonierung
 - Erhalt der nördlichen Pergola mit Sitzgelegenheiten und Bereich zum Gärtnern
 - Spiel- und Bewegungselemente über den gesamten Platz verteilt
 - Zugänge durch grüne Tore betont
 - Neues Lichtspiel im Tunnelgang
- **der Aktivbereich (aktuell nördlicher Parkplatz-Bereich)**
 - Raum für Jugendliche und Erwachsene
 - Neue Bewegungselemente
 - Trinkbrunnen
 - Baumhain sorgt für Schatten, integriert mit der Leitfarbe Orange bei neuen Sport- u. Spielgeräten
- **der Verkehrsbereich (aktuell südlicher Bereich des Parkplatzes)**
 - Mobility Hub: grünes Dach, angelehnt an die grünen Tore
 - Einheitlicher Platzbelag, Versickerung möglich

Ziel der überarbeiteten Variante der Landschaftsarchitekten ist es, den großen Baumbestand weiter zu erhalten und hinsichtlich der Klimaanpassung und des Hitzeschutzes voraussichtlich weitere 50 Bäume zu pflanzen. Das Entwässerungskonzept sieht die Entwässerung in öffentlicher Fläche über Schwammkörper vor, sofern möglich. So sollte die Kanalisation entlastet werden.

DANZIGER PLATZ



Abb. 3: Der Entwurf zur Zwischenpräsentation vom 3. September

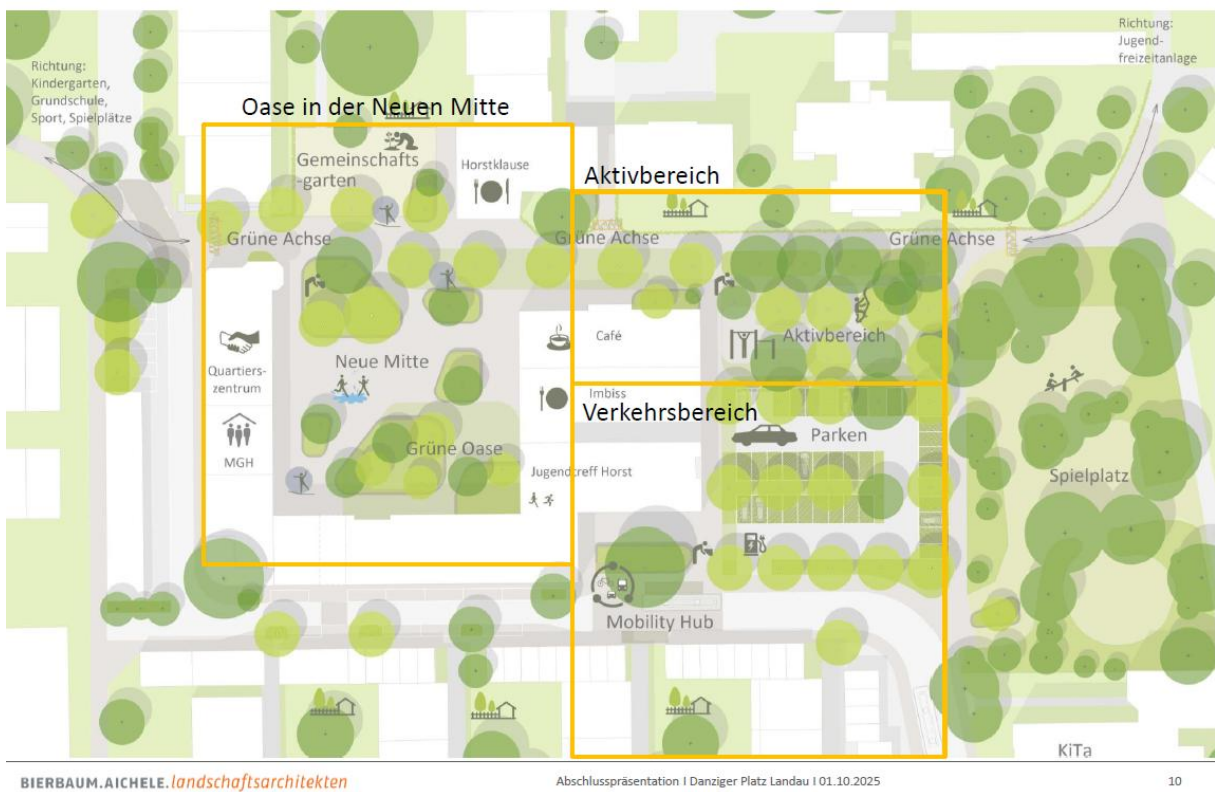


Abb.: 1 Der Überarbeiteter Entwurf aus der Abschlusspräsentation

Eingegangene Hinweise aus der Zwischenpräsentation zu
BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten:

- Spielpunkt gegenüber Tierarztpraxis verlagern
- Versickerung mitdenken: z. B. Parkflächen versickerungsfähig gestalten
- Beleuchtung mitdenken
- Ausstattung mobil/flexibel und stabil/langlebig
- Mobiliar barrierefrei
- Angebote für Senior*innen schaffen
- Internetanschluss mitdenken
- Entsiegelung, Einbindung Grün prüfen
- Parkplatz/Fläche um Parkplatz mitdenken für Eingangssituation
- Belag etc. „reinführen“ bis Parkplatz-Nord
- Anregung „grünes Tor“ an allen Zugängen
- Bushaltestelle klein halten / ggü. Mobilitätsstation, zwischen privaten Garagen

Modus Consult

„Das Motto `Grünes Kleid für den Danziger Platz` soll den Kontrast zum Städtebau der 60er Jahre darstellen“, so Elke Gericke von MODUS CONSULT über den überarbeiteten Entwurf. Zudem sollen die Sinne mitangesprochen werden, sodass im westlichen Bereich der Duft – z. B. von Lavendel – auf den Platz lockt. Die Planung für den Danziger Platz soll Veranstaltungen zulassen – von Causerie bis zur Großveranstaltung. Der Norden des Platzes im Bereich der aktuellen Pergola könnte Raum für eine urbane Gartenfläche sowie für Außenbestuhlung und Bewirtung, bieten. In der Visualisierung der Präsentation wird die Platzerhöhung im Bereich der großzügigen Grünfläche deutlich. Sie soll zur blau-grünen Infrastruktur beitragen und eine nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung ermöglichen. Bei der Umsetzung sollte der Tiefbau so planen werden, dass die neuen Bäume ausreichend Wurzelraum erhalten und sich gut entwickeln können.

Aufgrund der aktuell unübersichtlichen Lage der Bushaltestelle in der Kurve wird im Entwurf von MODUS CONSULT vorgeschlagen eine kleine Schleife einzuführen, damit der Bus auch länger halten kann. Dies könne an der neuen Position, entzerrt von Fuß- und Radverkehr geschehen. Der Parkplatz ist als Schleife angedacht, so soll von Süden die Sichtbarkeit zum Eingang des Platzes deutlich hervorgearbeitet werden. Der Baumbestand, insbesondere die großen Platanen mit ihrem hohen Kühlungseffekt für die Umgebung, sollen im Bereich der Parkplätze erhalten bleiben. Vom Spielplatz soll der Übergang zum Mobility Hub offen gestaltet.



Abb.: 2 Entwurfsstand aus der Zwischenpräsentation von MODUS CONSULT



Abb.: 3 Entwurf aus der Abschlusspräsentation von MODUS CONSULT

Eingegangene Hinweise aus der Zwischenpräsentation zu MODUS CONSULT

- So grün wie möglich → einheimische Hölzer
- Fassadenbegrünung
- Hoher Parkdruck am Abend → Parkraumregulierung bzw. –bewirtschaftung
- Untergrund lässt nicht gut versickern → Zisternen zur Bewässerung
- Nachhaltige Nutzung von Wasser
- Angebote für Erwachsene
- Überdachte Begrünung

- Barrierefreiheit zum Spielplatz, Schranke „öffnen“
- Versorgungsanschlüsse auf dem Platz
- Lösung für Wegeverbindung nach Süden
- Spielplatz sichtbar machen
- Farbliche Akzente am Zugang setzen
- Radverbindung für E-Bikes bedenken
- Barrierefreie Zugänge auf den Platz und den Gebäuden anheben

SNOW

Anton Schwarzenberger und Tim Xaver Stärzl vom Büro SNOW stellen ihren Entwurf unter dem Motto „Horster Hain“ vor. Ihr Plan für den Danziger Platz umfasst vier Bereiche, die sie im Vergleich zur Zwischenpräsentation leicht überarbeitet haben. Im Zentrum des Platzes sehen sie folgende vier Bereiche:

- **Danziger Garten (neues Element – im aktuellen nördlichen Bereich)**
 - soll urbanes Gärtnern ermöglichen
 - ein ruhiger, grüner Ort, der z. B. von der Gartenwerkstatt aufgenommen werden kann
- **Marktnische wurde zur Marktlücke**
 - der vorherige nördliche Bereich für den Markt ist zu stark Befestigung (wurde bei der letzten Planungswerkstatt angemerkt)
 - daher sehen die Planer nun Platzes die Marktlücke im Durchgangsbereich des Platzes, dieser Bereich soll auch für Veranstaltungen Raum bietet
- **Wasser**
 - auf der Höhe des aktuellen Café Danziger sieht das Büro eine Wasserfläche vor
 - als Hauptelement in der Sichtachse
- **Baumhain**
 - ein großer, beschatteter Raum – ein Ort der Ruhe

Der innere Platz ist durch SNOW mit einer wassergebundenen Decke angedacht – einem weichen Belag, der dennoch so stabil ist, dass auf ihm größere Feste stattfinden können. Durch die mögliche Erhöhung des Platzes könnte jeder Eingang barrierefrei gestaltet werden. Der Weg von Mobility Hub zum Platz sollte beleuchtet werden, dabei würden auch die Durchgänge mitgedacht werden, um den Angstraumcharakter abzuschwächen. Zu diesem Zweck sieht SNOW auch die Aufastung der Bäume vor, dabei werden die unteren Äste entfernt.

Es wird vorgeschlagen, die Dresdener Straße als Einbahnstraße auszuweisen. Dadurch lässt sich der Gehweg verbreitern, was die derzeit angespannte Verkehrssituation mit dem zu schmalen Gehweg und der südlichen Ausgangssituation des Danziger Platzes deutlich entspannt. „Der Parkplatz umfasst nun nach der Überarbeitung 36 Stellflächen und ist

damit etwas kleiner geworden, kann im Norden jedoch noch erweitert werden,“, so Schwarzenberger.

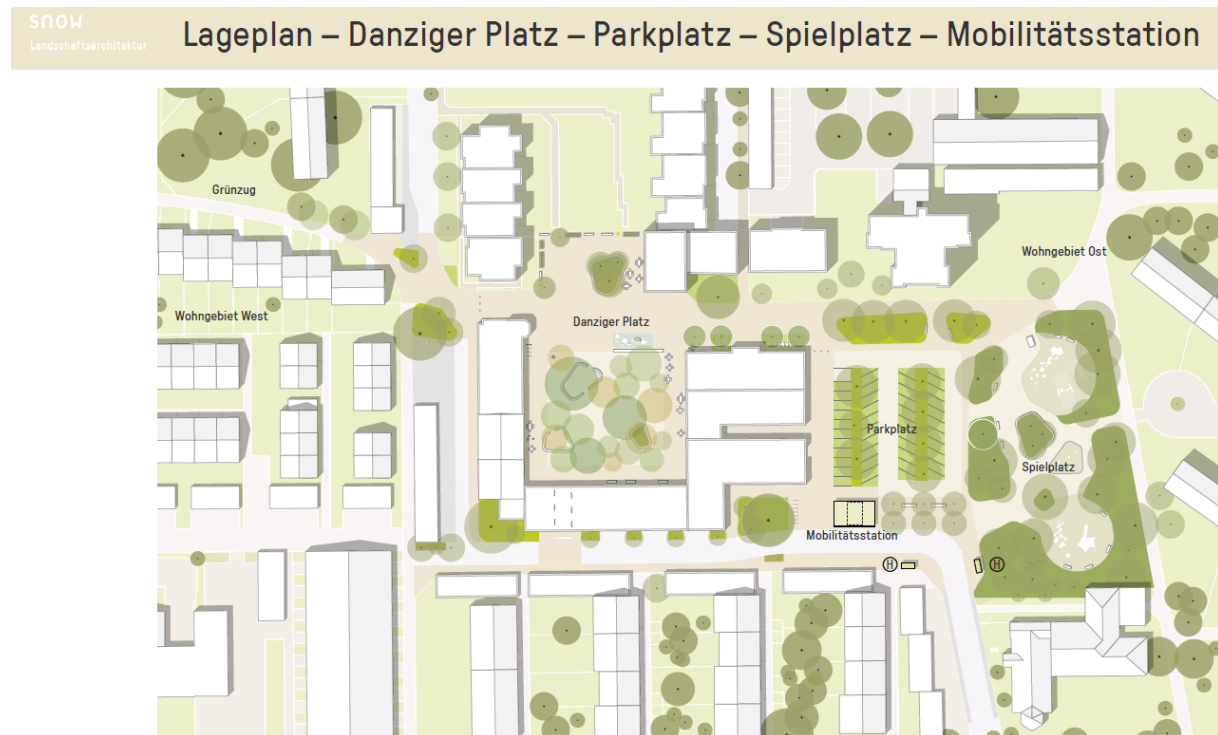


Abb.: 4 Entwurf aus der Zwischenpräsentation des Büros SNOW

Entwurf

Lageplan Danziger Platz



Abb.: 5 Entwurf zur Abschlusspräsentation von SNOW

Eingegangene Hinweise aus der Zwischenpräsentation zu SNOW

- Nördlicher Bereich: ggf. grüne Achse, mehr Begrünung, mehr Sitzmöglichkeiten
- Ggf. Grüninseln im nördlichen Bereich, Beschattung
- Geschlossenes Baumdach

- Beleuchtungskonzept, da Danziger Platz als Angstraum wahrgenommen wird
- Parkdruck vorhanden → keine weitere Reduzierung der Parkflächen
- Bushaltestelle nördlich statt südlich, Parkfläche vergrößern, Durchfahrt nördlich verbreitern
- Bushaltestelle in den westlichen Bereich verlegen

4. Ende des öffentlichen Teils

Nach den Präsentationen der Büros haben die Bürgerinnen und Bürger nun die Möglichkeit, mit dem zu Beginn der Veranstaltung erhaltenen Klebepunkt ihren Favoriten zu wählen. Damit endet der öffentliche Teil der Veranstaltung.

5. Jury

Im Anschluss des öffentlichen Teils der Planungswerkstatt tagt die Jury. Nach der Wahl des Vorsitzes von Prof. Ulrike Kirchner, der freiberuflichen Landschaftsarchitektin, für die Juryabstimmung werden in einer ersten Runde zunächst positive und negative Aspekte der Entwürfe in der Gruppe gesammelt. Dabei fließt auch die Empfehlung der Bürgerschaft in die Bewertung ein. Insgesamt ist zu erwähnen, dass alle drei Entwürfe einen sehr gelungen städtebaulichen Ansatz verfolgen und der Aufgabenstellung entsprechen.

Das Protokoll der Jurysitzung wird Ende Oktober veröffentlicht.

6. Anlage

Abschlusspräsentation DP_01-10-25